

Über 55 Jahre
Komplettservice
rund um den

ÖLTANK

Zugelassener Fachbetrieb nach Wasserrecht

- ◆ Tank-Reinigung
- ◆ Tank-Sanierung
- ◆ Tank-Demontage
- ◆ Tank-Stilllegung
- ◆ Tankraum-Sanierung
- ◆ Tank-Neumontage

TANK - MÄNGELBEHEBUNG

JETZT zu günstigen Winterpreisen auch bei gefülltem / teil-gefülltem Tank. Der Heiz- und Warmwasserbetrieb läuft weiter.

Tankrevision-Stadtler GmbH · 65933 Frankfurt/M. · Lärchenstr. 56
☎ 069/392684 · ☎ 069/399199 · Fax 069/399199 oder 38010497
tankrevision-stadtler@t-online.de · www.tankrevision-stadtler.de
Oberursel 06171/74335 · Wiesbaden 06122/504588 · Mainz 06131/672830 · Heusenstamm 06104/2019

**ÜBERDACHUNGEN
BALKONGELÄNDER
ZAUN**

Wir sind
weiterhin für
Sie da

Rostfrei - Aluminium



HAKU

ein Leben lang

Aluminium Zäune und mehr

06104-75012

Seligenstädter Str. 14
63179 Obertshausen
www.haku-gmbh.de
info@haku-gmbh.de



BESUCHEN SIE UNSERE AUSSTELLUNG



HesseWirtschaft



Ab dem 01. November
St. Martinsgans
in der Hessewirtschaft

Wir bitten Sie um
rechtzeitige Reservierung
www.hessewirtschaft.de

Potz Blitz! Die Wetterkolumne von Martin Gudd

Wetter bleibt sehr durchwachsen

Sonne und dicke Wolken: Ein ganz kleiner Teil des täglichen Wettergeschehens und damit auch des weltweiten Klimas.

Foto: Gudd

Von Martin Gudd

An diesem Wochenende haben wir es mit novembermäßig gemischtem Wetter zu tun. Es gibt ein wenig Sonnenschein, beispielsweise am Samstag. Allerdings sind auch wieder Wolken, Wind und vereinzelt Regen dabei.

Region Rhein-Main – Die Temperatur peilt am Sonntag tagsüber die Zehn-Grad-Marke an. Das ist auch die ungefähre Richtung für die neue Woche: Teils bewölkt, teils auch mal etwas sonnig, dazu immer so um die zehn Grad. Groß wärmer oder kälter wird es vorerst nicht.

Derzeit läuft im schottischen Glasgow die 26. UN-Klimakonferenz (COP26), und entsprechend taucht das globale Klima momentan als zentrales Thema häufig in den Medien auf. Auch wir wollen uns daher heute ein wenig mit der Materie beschäftigen und Antworten geben auf einige grundlegende Fragen, die Sie sich vielleicht selbst schon einmal gestellt haben.

Die meisten von uns haben ja eigentlich inzwischen verinnerlicht, dass das weltweite Klima so ein fragiles Etwas ist, das uns derzeit irgendwie aus dem Ruder läuft, und das immer wärmer wird. Und, dass wir in jeder nur erdenklichen Weise gegen diese irreversible und lebensbedrohliche Veränderung angehen müssen.

Manche aber fragen nun: Was für eine Erwärmung? Davon war doch in diesem Jahr hier bei uns eigentlich nichts zu spüren? Die Antwort darauf ist: Das, was wir hier erleben, ist nur ein ganz kleiner Teil des gesamten Geschehens. Wir dürfen nicht meinen, es sei der wichtigste Teil. Das ist ein unzulässiger egozentrischer Blick auf die Erde, den wir beim Klima tunlichst sein lassen sollten. Denn das Klima als System hat keinen Schwer-

punkt, in dem wir in der goldenen Mitte sitzen.

Da ist Neukaledonien genauso wichtig wie Neu-Isenburg. Es hat sich nun mal das Klima durch unser Zutun weltweit in den vergangenen Jahrzehnten enorm und außerordentlich schnell erwärmt. So schnell wie noch nie vorher in der durch Daten und Zeitzeugen überschaubaren Erdgeschichte. Und das ist eine ziemlich lange Zeit. Nur weil es 2021 in Deutschland ein kühles Frühjahr und einen durchwachsenen Sommer gab und es derzeit eher normale zehn Grad sind, ist das kein Zeichen dafür, dass sich das weltweite Klima nicht weiter erwärmt.

Dann stellt sich die Frage: Gut, aber was ist mit der Erwärmung selbst? Es kann doch von mir aus ruhig 1,5 Grad oder zwei oder drei Grad bei uns wärmer werden. Dann wären es doch jetzt 13 statt zehn Grad – und auch sonst wäre es bei uns halt angenehm warm, oder? Die Antwort darauf ist: Das mag manchmal so sein. Wärmere Sommerabende, wer hätte das nicht gerne? Aber: Das wäre ein ganz gefährlicher Trugschluss! Denn die Erwärmung bezieht sich auf die Mitteltemperatur. Und wie das in der Statistik so ist: Kleine Änderungen eines Mittelwertes bedeuten große Änderungen im Alltag. Da machen schon zwei bis drei vermeintlich kleine Grade einen riesigen Unterschied.

Denn die Abweichungen nach oben werden bei einer höheren Mitteltemperatur deutlich extremer, die Wahrscheinlichkeit für Hitzewellen im Sommer viel größer. Und wir wissen: Krasse Hitzewellen sind alles andere als lustig. Denn der Mensch hält Hitze

viel schlechter aus als Kälte. So starben im Extremsommer 2003 in Europa mehrere zehntausend Menschen durch die Folgen der übermäßigen Hitze. In der Regel waren das ältere Leute oder kranke Menschen, die dem Wetter zum Opfer fielen.

Im aktuellen Jahr 2021 war es auch extrem heiß, nur lag der Schwerpunkt der Extremhitze mit mehr als 45 Grad über der Mittelmeerregion und über den Anrainerstaaten von Marokko bis zur Türkei.

Das ist noch nicht alles: Ein wärmeres Klima bedeutet auch eine veränderte Anordnung von Hoch- und Tiefdruckgebieten. Durch den geringeren Temperaturunterschied zwischen Polargebiet und Tropen verändern sich zunehmend Entstehung, Bildung und Verlagerung von Hochs und Tiefs. Hochdruckgebiete sind insgesamt kräftiger geworden, Tiefs etwas schwächer, aber beide auch insgesamt persistenter, also beharrlicher, und verlagern sich mitunter nur langsam von der Stelle. Daher dürfte es im Bereich von Hochdruckgebieten heutzutage länger trocken bleiben als früher und im Bereich von Tiefdruckgebieten länger nass. Damit würden sowohl Dürren als auch starke Regenfälle häufiger werden.

Aus Platzgründen können wir die weiteren gravierenden Folgen der Klimaerwärmung nur erwähnen: So etwa die Erhöhung des Meeresspiegels aufgrund des Schmelzens der grönländischen und antarktischen Eismassen, ganz zu schweigen von der möglichen Gesundheitsgefährdung durch einen zukünftig noch höheren Kohlendioxidgehalt in der Luft. Klingt dramatisch? Ist es auch!

1 Martin Gudd ist promovierter Geograf und selbstständiger Medienmeteorologe mit langjähriger hochprofessioneller Erfahrung. Er liefert Wettervorhersagen und komplette Wetterversorgungen für zahlreiche Hörfunksender in Deutschland, allen voran für Hit Radio FFH. Zudem ist er auch als Experte für das Fernsehen tätig und arbeitet als Dozent und meteorologischer Berater. Im EXTRA TIPP erklärt er den Lesern wöchentlich anschaulich und für jeden verständlich ein Wetterphänomen.



Martin Gudd